

# Georg Gewers und Henry Pudewill, Gewers & Pudewill GmbH, Berlin

## Beton – der Stoff aus dem die Häuser sind Ein Plädoyer für den schönsten Baustoff

Nichts ist schöner und härter,  
nichts ist formbarer und fester zugleich,  
nichts ist unverwüstlicher und empfindlicher,  
nichts kann so viel tragen und zugleich leicht aussehen,  
nichts verträgt sich mit anderen so gut und keine Oberfläche ist  
haptischer und streichelt man lieber ...

Und das ließe sich weiterführen, weshalb wir Beton so sehr lieben!  
Es gibt wohl keinen sinnlicheren Baustoff und kein Material, das es  
mit ihm aufnehmen kann und in dieser Dialektik so sehr fasziniert.

Also ist es umso mehr wichtig, dass wir uns die Frage stellen: Was  
hindert viele Architekten und auch uns eigentlich daran, diesen Traum  
von Material in unseren Arbeiten oft und gerne anzuwenden? Hatten  
wir über die vielen Segnungen der Postmoderne, die unsere Lehrer  
propagiert und gepredigt hatten, den Beton als ganzheitlichen Bau-  
stoff vergessen, verloren oder bewusst verbannt? Die Abkehr vom  
zugegeben strengen und einseitigen Materialkanon des internationa-  
len Stils der 1960er-Jahre hin zu einer neuen Materialvielfalt einer-  
seits und die gesellschaftlichen Auswirkungen eines überzogenen  
Städtebaus der 1970er-Jahre andererseits, für die leider auch der Be-  
ton stand und verantwortlich gemacht wurde, trugen zunächst zu Ab-  
kehr und Imageverlust bei. Dagegen erlebten vorgehängte Natur-  
stein- und Klinkerwände eine ungeahnte Renaissance.

Aber nicht allein die mangelnde Akzeptanz, sondern auch die Er-  
rungenschaften des neuen Energiesparbaus, dem unfassbar viel  
geopfert wurde und immer noch geopfert wird, machen den Einsatz  
von Beton nicht eben leichter. Restriktionen und Wärmedurchgangs-  
berechnungen entscheiden heute meistens über den Materialkanon  
und die Architektur – verkehrte Welt?!

Es scheint fast nur noch möglich, Beton als sichtbares Außen zu  
verwenden, wenn man das Material als Wetterschale vorhängt, was  
weit unter den vielen Möglichkeiten von Beton liegt. Dagegen wird  
Alles und Jedes vor den Rohbau gehängt, für den er grade noch gut  
genug scheint. Vieles Verzärtelte und Verschönte tritt an seine Stelle –  
häufig ein armseliges WDVS, für das es offensichtlich immer einen  
guten Grund zu geben scheint. Aber so, wie es auf den ersten Blick

scheint, ist es dann doch nicht mehr. Viele Architekten und auch  
Künstler arbeiten seit einigen Jahren wieder verstärkt mit Beton, be-  
kennen sich zu ihm, nehmen alte Verfahren wie Stampfbeton wieder  
auf und knüpfen mit konsequenten Sichtbetonhäusern und mutigen  
Entwürfen an die grandiose Tradition der Antike und des 20. Jahrhun-  
derts an. Die aktuellen Ergebnisse dieser Art des Entwerfens und  
Bauens sind begeisternd und ermutigend, woran die gebauten Bei-  
spiele in diesem Heft auch keinen Zweifel lassen.

Die freie Formbarkeit und Immanenz des Materials Beton lässt  
sich gerade heute bei immer besserer Schalentechnologie weitertrei-  
ben. Genauso wie die vielen Möglichkeiten der Farbgebung, der  
Strukturgebung, der Bewehrung mittels immer leistungsfähigerer  
Materialien und der Herstellung von komplexen Fertigteilen.

Das Raue, Harte, zuvor Gegossene und dann Erstarrte bleibt die  
große Stärke des Betons und erzeugt seine immense sinnliche Kraft,  
die immer noch und immer wieder visionäre Kollegen und ihre mu-  
tigen Bauherren fasziniert.

Wir sind zuversichtlich, dass das Bauen mit Beton wieder vielfäl-  
tiger und sinnlicher wird.

### Die Heftpaten

Georg Gewers, 1962 geboren in Westfalen, 1990 Di-  
plom TU Stuttgart. 1975–1983 Bildhauer bei Bernhard  
Gewers, 1983–1990 Architekturstudium in Aachen  
und Stuttgart. Arbeit in Paris und London, 1991–2000  
Becker Gewers Kühn & Kühn, Berlin, 2000–2007  
Gewers Kühn und Kühn Architekten, 2008 Gründung  
Gewers Pudewill. Zahlreiche Auszeichnungen  
Henry Pudewill, 1967 geboren in Berlin, 1992 Diplom  
Bauhaus-Universität Weimar. 1992–1994 Hebel AG,  
München, Assistent des Vorstandes. 1994–2008 Henn  
Architekten, München/Berlin, Partner, 2008 Gründung  
Gewers Pudewill

[www.gewers-pudewill.com](http://www.gewers-pudewill.com)

